



Aktuelle Umfrage in Hamburg

Erste Hilfe in Nachbarschaften

Viele Unfälle passieren im Haushalt, mit dem Alter steigt diese Gefahr deutlich an. Ersthelfende sind oft die Nachbarn. Doch jeder Zweite in Hamburg traut es sich nicht zu, im Notfall angemessen helfen zu können. Das ergibt eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der AOK Rheinland/Hamburg. Die Gesundheitskasse fördert jetzt zusammen mit Netzwerk Nachbarschaft Aktionen für ein gesundes Wohnumfeld.

Hamburg, 10. Juni 2021 – Wie gut kennen Sie sich in Erster Hilfe aus? Danach gefragt, ergibt sich für die Hansestadt ein geteiltes Bild: 49 Prozent halten ihre Erste-Hilfe-Kompetenz für weniger gut oder schlecht. Die andere Hälfte beurteilt sich in der Rolle des Ersthelfenden als gut oder sehr gut. Bei den Älteren ist die Verunsicherung besonders groß. Nur jeder Dritte der über 70-Jährigen (36%) glaubt, Erste Hilfe leisten zu können. Mehr Sicherheit bieten Familien: 55 Prozent der Befragten aus Mehrpersonen-Haushalten halten sich für fit in Erster Hilfe.

Gemeinschaft schafft mehr Sicherheit

In Nachbarschaften nimmt die Frage nach Erste-Hilfe-Maßnahmen einen besonderen Stellenwert ein. Denn An- und Mitbewohnende sind schnell vor Ort und können als vertraute Menschen Unterstützung leisten. „Je besser der soziale Zusammenhalt, desto leichter fällt es auch zu helfen und um Hilfe zu bitten,“ sagt Ertrud Mühlens, Gründerin des bundesweiten Netzwerk Nachbarschaft. Aktive Nachbargemeinschaften wie im [HausDrei](#) in Altona, die [Machbarschaft](#) in Wandsbek oder die [Lenzsiedlung](#) in Eimsbüttel leisten Erste Hilfe schon dadurch, dass sie sich gut vernetzen, um für Notfälle besser gewappnet zu sein. Sie kümmern sich um erkrankte Nachbarn, tauschen Telefonnummern aus, informieren die Angehörigen und vereinbaren frühzeitig, welche Maßnahmen im kritischen Fall zu ergreifen sind.

Miteinander zum Schutz der Gesundheit

Erste Hilfe beginnt damit, gemeinsam für mehr Sicherheit im Wohnumfeld zu sorgen. „Gesundheitsförderung und Prävention setzen dort an, wo Menschen leben“, sagt Günter Wältermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg. Die Gesundheitskasse unterstützt Nachbarinitiativen, die sich aktiv für ein gesundes Miteinander einsetzen.

Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“

Gemeinsam mit dem Netzwerk Nachbarschaft lobt die AOK Rheinland/Hamburg den Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“ aus. Angesprochen sind Nachbarinitiativen im Rheinland und in Hamburg, die sich aktiv und nachhaltig für eine Verbesserung der Lebensqualität im Quartier einsetzen. Der Förderpreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Unter den Bewerbungen wählt die prominent besetzte Jury zehn Projekte aus, die mit jeweils 1.000 Euro gefördert werden. Bewerbungen für den Förderpreis sind online möglich, Stichwort „[Gesunde Nachbarschaften](#)“.



Hinweise an die Redaktion

[Hier](#) finden Sie die ausführlichen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage, die Forsa im April 2021 durchgeführt hat.

Bildmaterial

- 1.) [Infografik](#): Umfrage „Erste Hilfe in Nachbarschaften“, Hamburg
- 2.) [Pressefoto](#)

Pressekontakt:

Netzwerk Nachbarschaft/AMG Hamburg

Karin Banduhn

Eppendorfer Landstraße 102a

20249 Hamburg

Telefon: 040 / 480 650 18

E-Mail: karin.banduhn@netzwerk-nachbarschaft.net